

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1813

2.1.1813 (Nr. 2)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 2.

Samstag, den 2. Jan.

1813.

Rheinische Bundes-Staaten.

Nach Berichten aus Nürnberg vom 30. Dez. stand das Hauptquartier des Divisionsgenerals Grenier im Begriff, diese Stadt zu verlassen, da die Division des gedachten Generals Befehl erhalten hat, ihren Marsch nach Norden fortzusetzen. Auch die dazu gehörige, bisher in und bei Augsburg kantonirende Brigade des Generals Zucchi, welche aus zwei Infanterieregimentern, einem Kavallerieregimente und einigen Abtheilungen Artillerie, Sappeurs und Mineurs besteht, stieg am 30. Dez. an, aufzubrechen, und das Hauptquartier wird am 3. Jan. Augsburg verlassen. Die dritte Brigade dieser Division unter General Meunier traf am 26. und 27. Dez. in Regensburg ein.

Die Durchreise durch Frankfurt von Personen, welche von der großen Armee zurückkommen, dauert fort. Am 29. Dez. sah man den Baron v. Lauriston von Königsberg, Hr. v. Billioti, Auditor beim Staatsrathe, von Wilna kommend; die Herren von Laman und la Chaife, Adjutanten des Marschalls Herzogs v. Reggio, mehrere bei dem Hause des Kaisers angestellte Personen und 3 Kuriere durchpassiren, von welchen letztern einer nach der Armee bestimmt war, die beiden andern aber von Wilna und Blogau kamen.

Frankreich.

Am 27. Dez. war große Parade auf dem Carrousel-Platz. Sie dauerte 3 Stunden, ohngeachtet der starken Kälte. Der Kaiser musterte die Truppen vor der Messe. Es standen zwischen 35 und 40,000 Mann Infanterie, sowohl von der kais. Garde, als von der Besatzung von Paris, und eine sehr schöne Kavallerie unter dem Gew. hr. Niemand hätte wohl geglaubt, daß noch so viele Truppen in Paris und in der Gegend wären. Als der Kaiser erschien, brachen die Truppen in laute Freudenbezeugungen aus, welche die zahlreichen Zuschauer, welche

diese schöne Revue herbeigezogen hatte, theilten. Als Se. Maj. bei der Pariser Garde vorbeikamen, drückten Sie Ihr Mißvergnügen über das von diesem Korps bei einer neuerlichen Gelegenheit (am 23. Okt.) beobachtete Betragen aus. Die Worte Sr. Maj. machten einen so tiefen Eindruck, daß man mehrere Offiziere und Unteroffiziere Thränen vergießen sah. Nach der Parade kehrte der Kaiser in den Tuilleriespallast zurück, wo Er, nach der Messe, im Thronsaale, dem kais. Gerichtshofe, einer Deputation des Wahlkollegium des Departement von Rom, aus den H. H. Marconi, Prinzen Paluzzo Altieri und Marquis Torlonia bestehend, dann dem Municipalcorps von Paris, an dessen Spitze der neue Präfekt des Seine-departement, Chabrol, sich befand, Audienz gab. Abends beehrte Er, wie man erwartet hatte, mit der Kaiserin das Operntheater mit Seiner Gegenwart. J. M. wurden mit allgemeinem Frohlocken empfangen. (S. de l'Emp.)

Die am 26. d. statt gehabte Senatsitzung hatte die Ernennung der Sekretarien, des großen Administrationskonseils und des besondern Konseils des Senats für das Jahr 1813 zum Gegenstande.

Dem Beispiele der zu Grönningen in Besatzung befindlichen 87. Kohorte, welche bekanntlich gebeten hat, zur großen Armee berufen zu werden, sind nach und nach die die 4te Brigade unter Gen. Avril zu Hamburg bildenden 5 Kohorten, nämlich die 50., 51., 52., 53 und 54., dann die 71. Kohorte zu Brüssel, die 67. Kohorte zu Dieppe, die Kohorten in den Departements jenseits der Alpen, und die 13. Kohorte zu Havre gefolgt. Der Moniteur vom 28. Dez. theilt die diesfallsigen Adressen mit.

Das Gen. Konseil der Bank von Frankreich hat den Dividenden des zweiten Semesters 1812 auf 36 Fr. und die Reserve auf 3 Fr. für die Actie bestimmt.

Die Herren Lodovico Valerani und Urban Campre-

bi zu Florenz sind, unter den Auspizien der Akademie della Crusca, mit einer ausgewählten Ausgabe der besten italienischen bereits edirten und nicht edirten prosaischen Schriftsteller und Dichter, als Urkunden der Sprache, welche vom 13. Jahrhundert bis auf die neuern Zeiten geschrieben haben, beschäftigt. Das Werk wird nach Jahrhunderten, und die Schriftsteller werden unter sich wieder nach der Zeitfolge geordnet werden, so daß der Leser den Fortschritten der Sprache folgen kann. Die Herausgeber sind entschlossen, diesem Werke den höchsten Grad von Korrektheit und Nützlichkeit zu geben. Sie werden alle frühern Ausgaben, so wie die kostbarsten Handschriften in öffentlichen und Privatbibliotheken vergleichen und vergleichen lassen, und sorgfältig die Varianten anmerken. Um das Lesen des Werks zu erleichtern, wird überall die moderne Orthographie gebraucht werden. Se. Maj. der Kaiser und König haben zu erlauben geruht, daß Ihnen das Werk zugeeignet werde und die ausgezeichnetsten italienischen Literatoren, als Cesari, Paradisi, Mndemonte, Volta, Colombo, de Rossi, Monti, Angeloni, Morelli, Berti und andere, werden vereint dazu beitragen, dieses Werk zu einem der wichtigsten Denkmäler der italienischen Literatur zu erheben. Subscriptionen nehmen an: Molini, Landi und Comp., J. Sagani, Pratti, Gaspar Ricci und Balatresi in Florenz; Stella zu Mailand; Bocca zu Turin; de Romanis in Rom; E. Marotti in Neapel. Format in 8. Velin-Papier. Preis 20 Cent. der Bogen.

Großbritannien.

Adm. Hope ist aus dem baltischen Meere nach London zurückgekommen. Eine kleine engl. Eskadre war unter dem Kapit. Beldom in genanntem Meere zurückgeblieben.

Von der Sitzung des Oberhauses am 18. Dez ist noch nachzutragen, daß Lord Holland fragte, ob die Minister nicht gesonnen seyen, feierlich bei vollem Parlament die Ursachen anzugeben, warum die für die Menschheit so wichtige Unterhandlung wegen Auswechslung der Kriegsgefangenen ohne Erfolg geblieben sey. Lord Liverpool antwortete, daß die Regierung alles mögliche gethan habe, was die Ehre und die Interessen Englands erlaubt hätten, um eine Gefangenenauswechslung zu Stand zu bringen, daß aber alles vergebens gewesen sey, und daß, wenn der Feind seit einiger Zeit keine neue Vorschläge ge-

macht habe, man dies den seit 6 Monaten statt gebliebenen Ereignissen beimessen müsse.

Desterreich.

Im Laufe des Monats November sind bei der k. k. Generalität in Pensionsstand versetzt worden: Der Feldmarschalllieutenant und Festungskommandant von Dimah, Froom, mit Feldzeugmeisterstitel; der Feldmarschalllieut. Bezel, und der Generalmajor vom Ingenieurkorps, de Lopez.

Nach Berichten aus Preßburg vom 22. Dez. hatte sich daselbst das Eis der Donau durch den gefallenen Schnee und die anhaltende Kälte dermaßen befestigt, daß Schlitten und Wagen darüber hinwegfahren.

Preußen.

Am 24. Dez. war bei Sr. Maj. dem Könige zu Potsdam große Mittagstafel, zu welcher der damals zu Berlin anwesende kaiserl. franz. Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herzog von Bassano, der Reichsmarschall Herzog von Castiglione (Auzereau), der Adjutant des Kaisers Napoleon, Divisionsgen. Graf Narbonne, und der kaiserl. franz. Divisionsgen. Dessair, Gouverneur von Berlin, zugezogen wurden.

Am 22. traf der königl. preuß. Major von Hiller, als Kurier von dem im Felde stehenden preuß. Armeekorps, zu Berlin ein; Tags darauf gieng der königl. Oberstlieut. von Tappelskirch als Kurier dahin ab.

Die kaiserl. franzöf. Generale Pamplona und Baron de Soyez waren, von der großen Armeekommand, gleichfalls zu Berlin eingetroffen.

Spanien.

Der neueste Moniteur enthält einen Bericht des Divis. Gen. M. Mathieu an den Oberbefehlshaber in Catalonien, Grafen Decaen, aus Barcelona vom 3. Dez., im Wesentlichen folgenden Inhalts: Am 23. Nov. brach ich, den erhaltenen Befehlen gemäß, mit einer Division, aus den Brigaden Expert und Devaux bestehend, und 4300 M. stark, auf, um das blockirte und mit einer Belagerung bedrohte Fort von St. Philippe bei Balaguer zu befreien. Am 25. fuhr ich durch die Besatzung von Tarragona, mit welcher ich kommunizierte, daß jenes Fort bereits durch die Truppen der Besatzung von Tortosa entsezt worden sey. Am 27. begab ich mich nach dem Fort, das ich in gutem Zustande antraf. Ich lehrte nun das Nöthige vor, um einen Mehl- und Geldkonvoi, der von Tortosa nach dem

Fort bestimmt war, sicher dahin zu bringen. Am 29. erfuhr in zu Neus, daß der Feind sich sammelte; ich zog daher daselbst die ganze Division zusammen, und traf mit derselben am 30. in der Nacht zu Tarragona ein. Am 1. Dez. setzte ich meinen Marsch weiter fort, u. kam Abends zu Villafranca an. Um halb 3 Uhr des Morgens griff eine Avantgarde der Division von Coles unsere Posten an; alles griff zu den Waffen, um den Feind zu empfangen, der aber nicht erschien. Ich kehrte daher nach Barcelona zurück, wo ich am 2. Abends eintraf. Die Brigade Expert habe ich zu San Felice zurückgelassen. Bis Ordal folgte uns der Feind mit 4 bis 500 M., jedoch in großer Entfernung und ohne daß seine Plänkelen uns Schaden zufügten etc. — Der Moniteur bemerkt in einer auf diesen Bericht folgenden Note, daß, ausser dem in dem Berichte erwähnten Konvoi, Gen. Matthieu gegen 100 Centner Getreide, das man man auf einer zu Cambriß genommenen kleinen Barke von Mahon vorgefunden, nach Tarragona gesandt habe.

Die letzten Nachrichten, die man in England von Lord Wellington erhalten, sind vom 25. Nov., wo derselbe sich zu Freynada befand. Die Stellung seiner Armee war ohngefähr noch die nämliche, wie bei Abgang der vorletzten Depeschen (H. No. 354 v. J.)

Frantzösisch-Russischer Krieg.

Die Wiener Zeitung vom 26. Dez. macht folgende Fortsetzung des Auszuges aus dem Operationsjournal des k. k. Auxiliarcorps bekannt: „Mitteltst eines von dem kommandirenden Generalfeldmarschall, Fürsten zu Schwarzenberg, am 13. d. M. aus dem Hauptquartier Slonim abgeschickten, und gestern alhier eingetroffenen Kuriers, sind Nachrichten von dem k. k. Auxiliarcorps eingegangen, laut welchen seit den glücklichen Affairen bei Wolkowysk und Rudnia, der in die Gegend von Radno und Kowel zurückgeschlagene Feind kein weiteres Unternehmen mehr gewagt hatte. Dagegen waren auf Befehl des kommandirenden Generals mehrere abgesonderte Streifzüge nach Pinsk, Lohiczin, Diwin und Klehl, unter der Anführung theils des Generalmajors Baron Frehlich, theils des Obersten Baron Scheithner, wie auch des Oberstlieutenants Baron Walterskirchen und des Rittmeisters v. Thurn, von Riesch Dragoner, unternommen worden, welche sämtlich mit dem günstigsten Erfolge waren gekrönt worden, und dazu gedient hatten, um dem Feinde einen

Verlust von mehr als 400 Gefangenen zu verursachen, und dabei dem k. k. Auxiliarcorps 300 mit Munition und Lebensmitteln aller Art beladene, sämtlich mit Oesen bespannte Ararialwägen zu verschaffen. Die Fortsetzung des bis zum letzten November bereits erschienenen Operationsjournals wird unsern Lesern in den nächsten Blättern mitgetheilt werden.“

Im östreich. Beobachter liest man folgendes aus Warschau vom 18. Dez.: „Alle Nachrichten von dem Kriegsschauplatz bestätigen, daß die russischen Armeen durch dieselben materiellen Ursachen in ihrem Vorrücken verhindert sind, welche den Rückzug der französischen Armee aus dem Innern Russlands veranlaßten, und so sehr erschwerten. Letztere bezieht, ohne von dem Feinde lebhaft beunruhigt zu werden, in wirthbaren Gegenden mehrere konzentrirte Kantonnierungsquartiere. Folgendes waren die letzten Stellungen: Wilna und das ganze rechte Ufer des Niemen waren verlossen. Das Hauptquartier des Königs von Neapel war diesseits des Niemen bei Kowno; der linke Flügel unter Marshall Macdonald in Lilsit; das Hauptquartier des Armeekorps unter Kommando des F. M. Fürsten von Schwarzenberg war am 12. in Slonim; dieser Feldmarschall zog sich nach Koffa und das siebente Armeekorps nach Swisloz zurück. Es hatten bei dieser Armee keine neuern Gefechte statt gefunden. Das Hauptquartier des F. M. Fürsten Kutusow war, den letzten hier eingetroffenen Nachrichten zufolge, am 25. Nov. noch am Dnieper. Der Verlust der Kavalleriepferde bei den russischen Armeen scheint in fast gleichem Maaße, wie der französische, zu seyn. Die Kosackenpferde, welche alle Veränderungen des Wetters und der Jahreszeit stets unter freiem Himmel auszuhalten, und ihre Nahrung unter dem tiefsten Schnee hervorzufuchen gewohnt sind, ertragen Feldzüge, wie den gegenwärtigen. Die Kälte ist für diesen Monat beispiellos. Sie erhält sich fast immer zwischen 12 und 18 Graden.“

Warschauer Nachrichten vom 15. Dez. in der Breslauer Zeit. vom 15. Dez. melden: „Man hat hier die sichere Nachricht erhalten, daß die beweglichen Kolonnen unter dem Kommando des Brigadegenerals Kropinski, auf die eingegangene Nachricht von der durch den Gen. Regnier geschlagenen feindlichen Division des Gen. Sacken, der sich über Ratno nach Wolhynien zurückzieht, über den Bug in der Gegend von Brzesz und Wlodama setzten, hierauf

beim Verfolgen der zerstreuten Abtheilungen der genannten Division 300 russ Kriegsgefangene machten, und ohne Verlust von unserer Seite in die Gränzen des Herzogthums zurückkehrten. — Vorgestern Nachmittags traf der Fürst Poniatowski, Oberbefehlshaber der polnischen Truppen und Chef des 5. Korps der großen Armee, zu Warschau ein.“

Mannheim. [Erbfallablung.] Gegen den Joseph Hecker von hier, welcher schon seit 27 Jahren, unwissend wo, abwesent ist, und von dessen Leben oder Tod man seitdem nichts mehr erfahren hat, ist unterm heutigen der Abwesenheitsprozess erkannt worden, und werden die nächst berechtigten Erben, im Falle Joseph Hecker sich nicht in Jahresfrist meldet, in den Genuss des Vermögens, nach Vorschrift der Gesetze, ein-
gewiesen werden.

Mannheim, den 9. Dez. 1812.
Großherzogl. Badisches Stadamt.
Kupprecht.

Nürnberg. Darmstadt. [Aufforderung.] Nachdem der Großherzogl. Hofkammerrath Engelbach zu Großgerau bei diesem Kollegium angezeigt hat, daß eine von der vormaligen Hannau-Lichtenbergischen Rentkammer zu Buchsweiler, seinem verstorbenen Schwager, dem gewesenen Kirchenschaffner Hermann zu Brumath im Elsass, unterm 23. Jun. 1783 über 1000 fl. Kautionskapital ausgestellte, nach dem Absterben gebachten Hermanns und dessen andern Bruders, seiner, des Hofkammerraths Engelbach, Ehegattin, als deren alleinigen Intestatverbin, zugefallene Originalobligation, bei der Plünderung der Wohnung bemeldten seines Schwagers im Schloß zu Brumath, während der Revolutionszeit, abhanden gekommen sey, und er sich bei dem, mit dem hiesig Großherzogl. Fisco wegen dieser Forderung unlangst abgeschlossenen Vergleich verbindlich gemacht habe, die Mortifikation dieser Obligation zu bewirken; so werden auf dessen Ansuchen alle diejenigen, welche die bemerkte Obligation etwa in Händen haben, oder die daraus Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit öffentlich aufgefordert, solche innerhalb drei Monaten a dato so gewis bei dieser Gerichtsstelle zu produziren, und ihre rechtliche Ansprüche daran nachzuweisen, als sie sonst nicht weiter damit gehört, vielmehr derselben für verlustig, und die erwähnte Obligation für erloschen erklärt werden soll.

Darmstadt, den 27. Nov. 1812.
Großherzogl. Hessisches für das Fürstenthum Starkenburg
angeordnetes Hofgericht daselbst.
v. Persner. Ludwig.

Heidelberg. [Mundtoderklärungs-Aufhebung.] Die gegen Franz Treiber von Rehbach im Jahr 1818 von Großherzogl. hochlöbl. Kreisdirectorio erkannte Mundtoderklärung ist nunmehr von hochdemselben, wegen irrtümlichen eingetretener Besserung des Entmündigten, wieder aufgehoben, und folchem die unbeschränkte Selbstverwaltung seines Vermögens wieder überlassen worden; welches demnach hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Heidelberg, den 15. Dez. 1812.
Großherzogl. Amt Oberheidelberg.
Heim.

Hecker. Wertheim. [Aufforderung.] Johann Christoph Gehring, der Schenkmacherprofession, von hier, welcher sich auf der Wanderschaft befindet, wird andurch öffentlich aufgefordert, binnen zwei Monaten hierher zurückzukehren, und das

auf Absterben seines Vaters, des gewesenen Fürst. Edwenskeinschen Postkutschers, Johann Gehring, ihm angefallene Vermögen in Selbstadministration zu nehmen, widrigenfalls solches unter Kuratel gestellt werden muß.

Verfügt Wertheim a. M., den 9. Dez. 1812.
Fürstl. und Gräfl. Edwenskeinsches Stadamt.
v. Berg.

Appenweyer. [Schulden-Liquidation.] Gegen Georg Mezinger, Bürger und Hanshändler von Reuchen, ist der Sanktprozess amtlich erkannt, und zur Nichtigstellung seines Schuldenstandes Dienstag, den 19. Jan. 1813, des Vormittags 9 Uhr, bei Großherzoglichem Amtesrevisorate dahier angeordnet. Es werden daher dessen Gläubiger andurch aufgefordert, an bestimmtem Tage und Orte entweder selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen anzumelden, dieselbe und ihr allfälliges Vorrecht ordentlich zu erweisen, widrigen Falles sie es sich selbst beizumessen hätten, wenn sie von der Masse ausgeschlossen werden.

Appenweyer, den 18. Dez. 1812.
Großherzogliches Bezirksamt.
Bosli.

Kandern. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche etwas an den sich selbst entleibten Johann Jakob Münt, gewesenen Bürger zu Obereggenen und dessen hinterlassene Wittwe, Margarethe, geb. Dreher, zu fordern haben, werden hiermit aufgefordert, solches Mittwoch, den 27. f. M. und Jahrs, Vormittags 9 Uhr, um so gewis vor der geordneten Kommission, im Wirthshaus zu Obereggenen anzuzeigen, und allenfällige Vorzugsrechte ihrer Forderungen darzutun, als sie sonst nachher nicht mehr damit verbunden werden.

Kandern, den 22. Dez. 1812.
Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Baden. [Mundtoderklärung.] Die Florian Manzischen Eheleute von Singheim wurden wegen verschwenderischem Leben im ersten Grade für mundtoderklärt, und für beide der Gerichtsmann Kornelius Peter von da als Aufsichtspfleger bestellt. Welches zu Jedermanns Wissen und Warnung hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Baden, den 24. Dez. 1812.
Großherzogliches Bezirksamt.
Schnetzler.

Baden. [Mundtoderklärung.] Der Bürger Anton Hagel von Balg wurde wegen verschwenderischem Lebenswandel im ersten Grad mundtoderklärt, und ihm zugleich der Bürger Martin Hagel von da als Aufsichtspfleger bestellt, ohne dessen Bewirkung Anton Hagel unter Nichtigkeit der Handlung keine Vergleiche zu schließen, keine Anleihen aufzunehmen, nicht auf Borg zu handeln, keine ablöbliche Kapitalien zu erheben, oder darüber Empfangscheine zu geben, endlich auch keine Güter zu veräußern oder zu verpfänden. Welches zu Jedermanns Wissen und Warnung hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Baden, den 24. Dez. 1812.
Großherzogliches Bezirksamt.
Schnetzler.

Freiburg. [Strafurtheils-Publikation.] Durch hohen Beschluß des Großherzogl. Kreisdirectoriums vom 15. d. M. wurde Michael Zipfel von Ehrenhatten, da er der erlangenen Vorladung nicht gefolgt ist, seines Vermögens und Ortsbürgerrechts verlustig erklärt. Welches hiermit bekannt gemacht wird.

Freiburg, den 24. Dez. 1812.
Großherzogl. Badisches erstes Landamt.
Sundt.